

## Programm

### Fritz Kreisler (1875-1962)

Streichquartett A-Moll

Fantasie: Allegro moderato

Scherzo: Allegro vivo con spirito

Introduktion und Finale: Andante con moto, Allegro molto moderato

### Erich Wolfgang Korngold (1897-1957)

3. Streichquartett op.34

Allegro moderato

Scherzo. Allegro molto

Sostenuto. Like a Folks Tune

Finale. Allegro

*Auf Grund der derzeitigen Coronavorschriften ist der Zutritt um Konzert nur mit einer medizinischen Maske und dem Nachweis eines negativen Antigen-Schnelltests, der nicht älter als 24 Stunden ist und von einer offiziellen Stelle durchgeführt wurde oder dem Nachweis einer zweiten Corona Schutzimpfung, die mindestens 14 Tage her ist, möglich.*

*Bitte beachten Sie die geltenden Abstands- und Hygiene-Regeln.*

## Die nächsten Konzerte

**Samstag, 23.10. 2021 17 und 19 Uhr**

Robert Neumann, Piano

Purcell, C.Franck, Chopin

**Samstag, 27.11. 2021 17 und 19 Uhr**

Duo Rezital

Yun-Ling Keng, Piano

Wen-Sinn Yang, Violoncello

Beethoven, Tcherepnin, Rachmaninoff

### Veranstalter/Organisation

Evang. Kirchengemeinde Waldenbuch

Förderkreis „Waldenbucher Konzerte in St. Veit“

Gabriele Doster, Ulrike Fürstenberg, Waltraud

Grauer, Fritz Hafner, Gunter Teuffel, Barbara

Wojciechowska-Voss, Hermann Voss, Antje Walko

### Karten

€ 18,00 an der Abendkasse

€ 16,00 Vorbestellung und Vorverkauf

€ 8,00 Schüler/Studenten, Kinder unter 12 frei

### Abonnements

€ 75,00 für 5 Konzerte pro Saison

Tel.: 07157/8436 (Ulrike Fürstenberg)

### Vorbestellung und Vorverkauf

ab Dienstag, 14.September 2021 im Ev.

Gemeindebüro Tel.: 07157/20304

### Spenden, Abonnements

Sonderkonto „Ev. Kirchengemeinde,

Waldenbucher Konzerte in St. Veit“.,

bei der Vereinigten Volksbank

IBAN: DE07 6039 0000 0643 3870 05

## Waldenbucher Konzerte in St. Veit

Samstag, 25. September 2021

17.00 Uhr und 19.00 Uhr

Evang. Stadtkirche St. Veit

## Hegel Quartett

„Von Wien nach Hollywood“

Streichquartette von

Fritz Kreisler und

Erich Wolfgang Korngold

KREATIVITÄT UND KÜNSTLERISCHE FREIHEIT



Das Stuttgarter **Hegel Quartett** nimmt Inspiration für seine Ästhetik und seine Einstellung zur Interpretation von den Mentoren und Kammermusikpartnern ihrer Mitglieder, einigen der größten Musikern unserer Zeit: Murray Perahia, Anne-Sophie Mutter, Trevor Pinnock, Lang Lang, Daniel Barenboim, Thomas Zehetmair, Andras Schiff, Robert Mann, David Soyer, Miklos Perenyi, Leonidas Kavakos, Nobuko Imai und Jean-Guihen Queyras unter Anderen. Prägende musikalische Erfahrungen begannen in solchen Stätten wie die Juilliard School und das Curtis Institute of Music sowie die Marlboro, Aspen und Ravinia Musikfestivals. Der Schwarzwälder Bote lobte die "herrlichen Klangfarben voller Schwermet" des Hegel Quartetts.

Das Hegel Quartett gab einige sehr bemerkenswerte Konzerte auf Bühnen in und um Baden-Württemberg, die teilweise auch im Radio-Programm des SWR zu hören waren. Beispiele dafür sind Auftritte in den Konzertreihen „Bruchsaler Schlosskonzerte“ in Bruchsal und „Podium RSO“ in Stuttgart sowie ein Konzert auf Schloss Thun/Schweiz.

Wie viele Leute wissen, dass **Fritz Kreisler (1875-1963)**, der berühmte Geiger und Komponist von Werken für Solovioline und Klavier, ein Streichquartett komponiert hat- und dazu noch ein sehr gutes?

Dass es gut ist, ist eigentlich keine Überraschung, nicht nur weil Kreisler ein begabter Komponist war, sondern auch, weil er regelmäßig Streichquartett spielte! Aber natürlich klingt sein Quartett überhaupt nicht, wie seine charmannten Geigenstückchen wie Liebesfreud oder Schön Rosmarin.

Der Kopfsatz, **Allegro moderato**, auch mit **Fantasie** betitelt, schlägt mit dem Cellosolo sofort einen dramatischen Ton an. Der Hauptteil des Satzes entwickelt sich dann nicht tragisch und hat doch eine irgendwie unheimliche Ausstrahlung und etwas Gespenstisches.

Die Tonalität des folgenden **Scherzos, Allegro vivo con spirito**, hat etwas **Eigensinniges** und die Musik tanzt vor Energie berstend geradezu dahin. Das dahin schlenkernde Trio bildet dazu einen starken Kontrast.

Der langsame Satz, **Andante con moto**, hat ebenfalls einen Titel: **Introduktion und Romanze**. Die Musik ist ergreifend und schildert den Schmerz und die Sehnsucht nach etwas Verlorenem.

Das Hauptthema des **Finales**, voller rhythmischer Fröhlichkeit, ist die Weiterentwicklung einer Wiener Tanzweise. Langsam baut sich die Musik zu einem dramatischen Höhepunkt auf, der durch das Wiederaufnehmen des tragischen Cellosolos vom Beginn des Werks, jäh unterbrochen wird.

Die Musik endet darauf friedlich und ruhig, möglicherweise das fröhliche Wien der letzten Jahrzehnte der Habsburger Monarchie lobend, das durch den ersten Weltkrieg für immer zerstört wurde.

Dieses Streichquartett ist wahrhaftig ein modernes Meisterwerk. Dass es nicht den Ruhm erhielt, das es verdiente, kann nur dem Umstand geschuldet sein, dass sein Komponist ein Violinvirtuose war, der für das Schreiben effektvoller Zugabenstücke berühmt war. Es verdient, auf den Konzertpodien gehört zu werden!

**Erich Wolfgang Korngold** wurde 1897 in Brünn geboren und wuchs in Wien als Wunderkind auf. Er war Pianist, Komponist und Dirigent und wurde als „Mozart einer neuen Zeit“ angesehen. In einer Umfrage nach dem berühmtesten zeitgenössischen Komponisten in Wien war er gleichauf mit Arnold Schönberg, allerdings wandte er sich im Gegensatz zum Erfinder der Zwölftonmusik nicht von der Romantik ab. Durch Max Reinhardt kam er 1934 nach Hollywood, wo er zu zahlreichen Filmen die Musik komponierte, was ihm den Titel „Vater der Filmmusik“ gab. Nach dem 2. Weltkrieg kehrte er zwar nach Wien zurück, konnte dort aber nicht an seinen früheren Erfolgen anknüpfen und starb 1957 in Los Angeles. Erst in den 70er Jahren wurde er auch als Komponist sog. ernster Musik wiederentdeckt.

Korngolds drittes und letztes Streichquartett entstand 1945, wenige Jahre bevor er sich von der Filmmusik hin zur feinen Konzertmusik seiner Jugend wandte.

Es ist meisterlich ausgearbeitete Kammermusik in der klassisch viersätzigen Form mit Musik, die vollkommen Korngolds Vorstellungen widerspiegelt. So wie Schubert, Mahler und andere eigene Lieder für größere Konzerte wiederverwendeten, verarbeitete Korngold in seinem 3. Streichquartett Musik aus mindestens drei seiner früheren Filmpartituren.

Das lyrische Trio des 2. Satzes, Scherzo, stammt von „Between Two Worlds“. Der eindringliche langsame dritte Satz basiert auf einer Liebesszene von „The Sea Wolf“ und das lebhaftes Finale basiert auf einem Thema vom Film „Devotion“.

Die zwei ersten Sätze hören sich mit ihren chromatischen und gelegentlich dissonanten Tendenzen eher „modern“ an, wohingegen die letzten beiden Sätze eher dem romantischen Vorkriegsstil Korngolds zuzuordnen sind.

Durchgehend spürt man Korngolds Sensibilität für Themen, Motive, Rhythmus, Farbe, Struktur und Dynamik, alles im Dienste zwingender dramatischer Erzählungen, die sowohl zu Filmmusik wie auch zur abstrakteren Konzertmusik passen.